

**Positionspapier -
Frauenräume für die Literatur
an die EntscheidungsträgerInnen der Stadt Wien**

Raum-Entzug

Nachdem, was Frauen bereits an (Überzeugungs-)Arbeit für mehr weiblich geprägte Räume geleistet haben, müsste es heute mehr Frauenräume geben denn je. Aber, das Gegenteil ist der Fall: Z. B. die kostenfreien Räumlichkeiten des FZ im WUK werden gerade den Frauen entzogen und anscheinend seitens der Politik als nicht mehr notwendig erachtet.

Benachteiligung

Bei allem dekonstruktivistischen Denken – Frauenräume sind nötiger denn je – vor allem in dem von Gleichberechtigung weit entfernten Literaturbetrieb und vor allem in Zeiten von Covid 19.

Die Fakten für Autorinnen/Literatinnen sind:

- => Ca. 90 % der Literatur-Jahresförderung der Stadt Wien gehen an von Männern geführte Häuser. (1)
- => Gender Show GAP: Überrepräsentation von Männern, die publiziert und deren Werke besprochen werden, auch in Österreich (Verlagsprogramme - Umfrage unter österreichischen Autorinnen, die sich die Mühe des Zählens gemacht haben), (nicht nur in Deutschland, vgl. www.frauenzaehlen.de).
- => Gender Pay GAP, Gender Wealth Gap: Einkommen von Frauen aus künstlerischer bzw. kunstvermittelnder Tätigkeit liegt um rund 25% unter jenen der Männer (4). 85 % der Corona-Arbeitslosen sind Frauen (2). Pensionen von Frauen liegen ca. 40 % unter jenen der Männer (3). Frauen in Österreich besitzen um ca. ein Viertel weniger als Männer (5).

Raumvorstellungen

(Feministische) Literatinnen/Autorinnen benötigen dringend **kostenfreie/kostengünstige multifunktionale Räume**

- => für inhaltliche Arbeit: gemeinsam, Eine für sich, inter- und transdisziplinär. Ateliers, Frauen-Schreib-Labors, Performances, Freies Denken, Entwicklung feministischer Narrative
- => Präsentieren: Veranstaltungen, Auftrittsmöglichkeiten
- => strategische/Unterstützungsarbeit: (transdisziplinäre) Vernetzung, Expertise und Strategieentwicklung, um sich kollektiv und wirksam in vorhandene Strukturen einzubringen, Soundingboard
- => Residencies; Standard, nicht Substandard, Betreuung und ausreichende Dotierung, Möglichkeit zur Kinderbetreuung, für internationale(n) Austausch u. Zusammenarbeit

Gleichberechtigung

Bei der Schaffung von Räumen für die freie Szene sollten Sie unbedingt die Literatur einbeziehen und nachdrücklich darauf drängen, dass für Autorinnen Frauenräume zur Verfügung gestellt werden. Für mehr Gleichberechtigung im Literaturbetrieb braucht es weibliche Spielräume, die Autorinnen, ihren Arbeiten, Lebensentwürfen, Utopien und Visionen Raum geben und diese stärker öffentlich verankern.

In diesem Sinne erklären wir uns auch ausdrücklich mit dem FZ Frauenzentrum solidarisch. Besonders erwähnenswert ist, dass wir, die IGfem ihren Ursprung im FZ nahm, indem wir die kostenlosen Räume in Anspruch nehmen durften zum gemeinsamen Lesen, Diskutieren, zum gemeinsamen Zusammenfinden sowie für Workshops, Schreibgruppen, Performances, Lesungen u. andere öffentliche Veranstaltungen.

1 Kunstbericht 2019

2 <https://www.oegb.at/>

3 Statistik Austria

4 [Ein Update der Studie „Zur sozialen Lage der Künstler und Künstlerinnen in Österreich 2018](#)

[Zur sozialen Lage der Künstler und Künstlerinnen in Österreich 2008](#)

5 <https://www.wu.ac.at/ineq/forschung/einkommen-und-vermoegen/vermoegensunterschiede-nach-geschlecht-in-oesterreich-und-deutschland>